

ge. und Bekannten... maier... Meister... 67 Jahren... bliebenen.

her Teilnahme, und zahlreiche... auf diesem Wege... gegera. Frau.

g. llicher Teilnahme... päpfel, sen. en seiner letzten... päpfel.

Wer... sten

arab., Verjährb... fer's... aramellen... Drauf-Grtraf.

ender G. W. Zaiser.

en-Standesamts... Stadt Nagold:

Gefährt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M. mit Taggeld...

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

82. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte... bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenfeldchen, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landw.

N 304

Dienstag den 29. Dezember

1908

Amtliches.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung.
Betr. die Bewerzung um Anwendungen aus dieser Stiftung.

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Anwendungen an besonders bedachte Orts-Vereinsvereine;
- 3) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Handwerkszweige in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des landwirtschaftlichen und des technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der württembergischen Handelsbeziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung in Betracht kommenden Ausfuhrgebieten;
- 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (abgesehen von weiblichen Dienstboten), welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährige, treue und erspriessliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Anwendungen der in den Biff. 1-3, 5 und 6 genannten Art sind durch Vermittlung der R. Stadtdirektion Stuttgart bezw. der R. Oberämter einzureichen.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundzüge, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch Erlaubigung bei dem zuständigen Oberamt, in Stuttgart bei der R. Stadtdirektion, oder durch Erlaubigung bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Aufenthaltsorts zu unterrichten.

Dies. Behörden werden gebeten, Personen, welche Gesuche an die König-Karl-Jubiläum-Stiftung richten wollen, an der Hand der „Grundzüge für die Gewährung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille“, wie sie im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern, Jahrgang 1906 Seite 378 ff. veröffentlicht sind, zu beraten, die Er-

gänzung unvollständiger Gesuche zu veranlassen, die Einreichung unrichtiger Gesuche insoweit hinauszuhalten und den bezeichneten Grundzügen offenkundig nicht entsprechende Gesuche zur Vermeidung unnützer Zeit- und Kostenaufwands unter Hinweis auf den obwaltenden Mangel an die Bewerber zurückzugeben.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei der R. Stadtdirektion und den R. Oberämtern anzubringen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung (R. Ministerium des Innern) spätestens am 15. Februar 1909 eintreffen.

Stuttgart, den 18. Dez. 1908.
Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläum-Stiftung
Staatsminister des Innern:
Bischof.

Die Schultheißenämter

werden auf vorstehende Bekanntmachung mit Bezugnahme auf die denselben am 31. Dez. 1906 gestellten „Grundzüge für die Gewährung von Beiträgen und für die Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung“ mit der Bitte um Beachtung aufmerksam gemacht, dafür sorgen zu wollen, daß die Gesuche jeweils rechtzeitig und vollständig genau nach den in den angeführten „Grundzügen“ enthaltenen Vorschriften in Vorlage gebracht werden.

Angefragt wird, daß vom laufenden Jahr ab die Medaille der König-Karl-Jubiläum-Stiftung auch an gewerbliche Arbeiterinnen unter den stiftungsgemäßen Voraussetzungen verliehen wird, woraus die Schultheißenämter die beteiligten Kreise noch besonders aufmerksam machen wollen.

Nagold, den 28. Dezember 1908.
R. Oberamt, Ritter.

Die Ortspolizeibehörden

werden beauftragt, in der Neujaehrzeit und am Neujahr die Ortspolizei besonders streng zu handhaben und dem vielfach in früheren Jahren wahrgenommenen ungebührlichen raufenden Lärmen und insbesondere dem sinnlosen Schreien energisch entgegenzutreten.

Zur Unterstützung der Polizeibehörden ist das erforderliche Hilfspersonal anzustellen. Gesuche um Verlängerung der Polizeifunde sollten nur ganz ausnahmsweise berücksichtigt werden.

Etwasige Uebertretungen sind unanfechtlich streng zu bestrafen, bezw. dem Oberamt anzuzeigen.

Nagold, den 28. Dez. 1908.
R. Oberamt, Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen die Sporetrechnung pro ult. Dezember d. J. rechtzeitig abschließen und spätestens bis 10. I. N. anher einreichen bezw. Fehlangabe erhalten.

Nagold, den 28. Dez. 1908. R. Oberamt, Ritter.

Am die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Die auf Anordnung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Württemberg nach Ablauf des Kalenderjahres für statistisch Zwecke vorzulegenden Berichtskarte für die letzten 12 Monate (für Selbstversicherung mit grüner Farbe § 14 Abs. 1 Ins.-Verf.-Ges. und § 42 der Vollz.-Verf. zum Ins.-Verf.-Ges. Reg.-Bl. S. 1087) sind bis spätestens 5. Januar 1909 hierher einzusenden.

Eventuell sind Fehlangaben zu erklären (Bgl. auch Erlaß vom 20. Dez. 1902 Statist. Nr. 211.)
Nagold, den 28. Dez. 1908.
R. Oberamt, Mayer, Reg.-Am.

Politische Uebersicht.

Die Bildung eines neuen portugiesischen Kabinetts erwies sich als recht schwierig. Dreimal hat der König vergeblich versucht, Leute seines Vertrauens mit der Bildung eines parlamentarischen Ministeriums zu beauftragen. Alle drei haben abgelehnt. Darauf wurde der bisherige Justizminister de Campos Henriques, der zu den Regeneradores gehört, mit der Bildung eines Konzentration-Kabinetts betraut. Er hat den Auftrag bereits ausgeführt.

Wie aus Teheran berichtet wird, haben sich in der türkischen Politik immer mehr Fühlungen eingestellt. Es handelt sich um Nationalisten, die ein vergebliches Bittgesuch um Wiederherstellung der Verfassung an den Schah gerichtet hatten und nun Verfolgung fürchten. Auch die österröschische Gesandtschaft gewöhnt dem Fühlungen ein Asyl, die englische Gesandtschaft aber bewogerte es und hält ihre Tore fest verschlossen. Eine englisch-russische neue Note ist an den Schah abgegeben. Seemanns fangen die Lebensmittel für die Demonstranten ab. Dem türkischen Geschäftsträger erklären die Demonstranten, sie würden die Politik verlassen, falls ihren Garantien gegeben würden, daß der Schah ihre Forderungen bewilligt. — Wie jetzt bekannt wird, verhängt sich die Nachricht von einem Sieg der Truppen des Schahs über die Führer Revolutionäre am 29. November nicht. Diese ersehnten vielmehr einen vollen Sieg und nahmen den Regierungstruppen viel Geschütze, Munition und Lebensmittel ab.

Der verrückte Ruschak soll noch einer Meldung aus Wien einige der Engländer befreundete Stämme angegriffen, viele Leute getötet und eine Anzahl Kamelle geraubt haben. Später hätten sich die Stämme gesammelt, ihrerseits den Ruschak angegriffen und die weißen Kamelle wieder erbeutet.

Von neuen Vorfällen in Deutsch-Südwestafrika wird amtlich berichtet: Am 19. Dezember überraschten 82 Hottentotten bei Springpütz eine Jagdgesellschaft, die aus dem Farmer Straller auf Springpütz und drei Burten be-

Kopf und der aufgebundene Hals einer graulichen Schlange. Es ist eine Eumopsfledermaus, rief Holmes aus — die giftigste aller indischen Schlangen. Jedem Sekunden noch ihrem Biß lebte er schon nicht mehr. Hier ist in Wahrheit die Richtigkeit auf ihren Heber zurückzuführen, und der Verbrecher fürchte selbst in die Grube, die er anderen gegraben. Wir wollen das Tier vor allem wieder in seinem Behälter tun; dann können wir Frankeln Steiner noch einem sichern Aufenthalt bringen und die Behörde von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzen.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Forschungen über die Zusammensetzung des Erdinnern. Der bekannte Geograph und geologische Forscher Professor Dr. Sod, der sich besonders eingehend mit den neuen Forschungen über die Zusammensetzung des Erdinnern beschäftigt, hat sich als Anhänger der Wöhler'schen Hypothese bekannt, wonach die Erde aus einem Kern von Eisen und einem Mantel von Stein besteht. Drei Gruppen von Untersuchungen stützen diese Annahme: Sie betreffen die elastische Widerstandsfähigkeit des Erdkörpers gegen Formveränderungen, das spezifische Gewicht der Erde und die Erdbeben-Wellen. Das Erdmaterial muß von einer Tiefe von 1200 bis 1600 Kilometer ab, da sonst die tatsächliche Abplattung des Erdkörpers unmöglich wäre, Eisen sein, also ein Stoff, der im ganzen Sonnensystem weit verbreitet ist, wie die Meteorite und das Sonnen-Spektrum zeigen. 1520 Kilometer unter der Erdoberfläche ist die Grenze des Eisenerns zu vermuten. Von einem Eisenmantel muß man sich aus einer Kruste und einer Magma (flüssige Masse) Schicht denken. Durch Berechnungen und Studium der Erdboden-Hauptwellen gelangte Wiechert zu dem noch etwas unklaren Ergebnis, daß die Erdkruste eine Dicke von 30—40 Kilometer hat.

Abenteuer des Sherlock Holmes von Conan Doyle.

Das getupfte Band.

(Fortsetzung.) (Nachd. vord.)
Pöglisch blickte aus dem Duffloch ein rächtiger Blicklein an, der sofort wieder verschwand, während sich nun ein ausgeprägter Geruch von brennendem Öl und erdlichem Metall bemerkbar machte. Es hatte jemand im Redenzimmer eine Bierlaterne angezündet. Ich hörte etwas leise sich bewegen und dann war wieder alles still, während der Geruch immer stärker wurde. Eine halbe Stunde saßen wir so mit laufendem Ohr. Nun ließ sich mit einemmal ein anderer Laut vernehmen — ein ganz leises, sanftes Pfeifen, wie wenn ein dünner Dampfstrahl längere Zeit auf einen Kessel aufströmt. Augenblicklich sprang Holmes vom Bette auf, zündete ein Streichholz an und hieb mit seiner Gerte während auf den Klingelzug los.

„Du siehst es doch, Watson?“ rief er, „du siehst es?“ Aber ich sah nichts. In dem Augenblick, als Holmes Licht machte, bemerkte ich zwar ein sanftes helles Pfeifen, aber bei der plötzlichen Helle, die meine müden Augen traf, war ich nicht imstande zu unterscheiden, auf was mein Freund so primärg hineinzingel. Doch bemerkte ich wohl, daß er sofortlos war und Entsetzen und Abscheu sich in seinen Zügen malte.

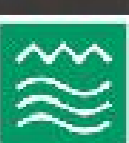
Jetzt hatte er aufgehört zu schlagen und blickte noch zu dem Duffloch empor, als plötzlch aus der nächstlichen Stille der schauerlichste Schrei hervorbrang, den ich je vernommen habe. Immer lauter und lauter scholl derselbe an; Schmerz, Angst und Wut — das alles klang vereint aus dem gräßlichen, heiseren Laut an unser Ohr. Weit

brannten im Dorf, ja sogar in dem anliegenden Pfarrhause schrien — so sagte man uns später — bei dem Schrei die Häuser von ihrem Lager auf. Uns frohte vor Entsetzen der Atem, und hart blickten wir einander an, bis auch der letzte Widerhall in der tiefen Stille erloschen war. „Was mag das bedeuten?“ brachte ich mühsam hervor. „Das bedeutet, daß alles vorüber ist,“ gab Holmes zur Antwort, „und vielleicht ist es schließlich am besten so. Nimm deine Pistole zur Hand, dann wollen wir uns in Dr. Koylotts Zimmer begeben.“

Mit schleppendem Schritt trat er die Treppe an und schritt voran auf den Gang hinaus. Zweimal klopfte er an des Doctors Zimmertür, ohne von drinnen Antwort zu erhalten. Nun drückte er die Klinke auf und trat ein, ich mit gespannter Blicke dicht hinter ihm.

Ein eigenwilliger Anblick bot sich hier unseren Augen. Auf dem Tische stand eine Bierlaterne, aus deren halbdunkeltem Lärchen ein großer Lichtstrahl auf den Eisenstuhl fiel, dessen Lärche weit offen stand. Neben dem Tisch auf dem Holztisch sah Dr. Koylott in einem langen grauen Schlafrock, aus dem mitten seine bloßen Knöchel hervorschauten, während seine Hände in roten türkischen Pantoffeln ruhten. Auf seinem Schoße lag die quadratische mit der langen Schür, die uns am Tage in die Augen gefallen war. Sein Kinn war answärts gezogen und seine gläsernen Augen fixierten schmerzhaft nach einer Ecke der Stube empor. Um die Stirn hatte er ein eigenwilliges gelbes Band mit braunlichen Tupfen, das aufschmend fest um seinen Kopf gewunden war. Bei unserem Eintreten gab er keinen Laut von sich und rührte sich nicht.

„Das Band! das getupfte Band!“ rieferte Holmes. Ich tat einen Schritt vorwärts. Auf einmal begann der eigenwillige Kopf schmerzhaft zu bewegen, und mitten aus den Haaren des Duffgandes erhob sich der platte, spitze



land. Der nur Oltvier wurde erschossen, fünf Gewehre, viel Munition und drei Pferde wurden von den Hottentotten erbeutet. Der Feind wich nach Norden aus. Am gleichen Tag wurde die Farm Fettklast (etwa vierzig Kilometer westlich Dabignad) von zwanzig bis dreißig mit Gewehren bewaffneten und berittenen Hottentotten überfallen. Die Führung hatte wahrscheinlich Abraham Noll, ein Unterleutnant von Moringen. Außerdem bestand die Bande wohl hauptsächlich aus Moringen, die beim Transport von Warandab zum Eisenbahnhafen bei Grändorahil früher erlitten waren. Die Farmer Schmiedede, Rade und Bolts sind gefallen; erbeutet wurden von den Hottentotten verschiedene Jagdbüchsen und zwei Pistolen; fünf Pferde und einiges Kleinvieh wurden nach der Grenze abgetrieben. Ferner wurde am 18. Dezember die Pferdewache der sechsten (Schirg-)Batterie bei Heidanam am Othabang der Großen Karroberge durch Hottentotten angegriffen, wobei Sergeant Fehlings (früher Infanterie-Regiment 67) und Reiter Zimmermann (früher Kavallerie-Regiment 3) fielen; sieben Pferde, neun Maultiere, drei Ochsen wurden geraubt. Tags darauf wurde eine leere Karre derselben Batterie bei Fettklast gleichfalls von Hottentotten überfallen, wobei Reiter Babbe (früher Infanterie-Regiment 11) fiel; Waffen und Wagen nebst Bekleidung wurden geraubt. Ein am 20. Dezember früh auf den Viehposten Funtelkluft (bei Mamas) der sechsten (Schirg-)Batterie durch fünfzehn bis achtzehn Hottentotten angeführter Überfall wurde von der Besatzung ohne Verluste abgewiesen. Drei Hottentotten wurden schwer verwundet. Ob die genannten Überfälle von ein und derselben Bande herrühren, ist bis jetzt nicht festgestellt. Der Kommandeur des Süddistrikts (Reitmanthoop), Major B. erede, hat mit den in der Nähe postierten Teilen der Schutztruppe sofort die Verfolgung aufgenommen. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Die auswärtige Politik Rußlands.

In der Reichsduma hielt der Minister des Äußeren Tswolsti seine Rede über die auswärtige Politik Rußlands. Rußland erstrebe in Persien die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen und die Wahrung seiner Handelsinteressen. Die französisch-russische Allianz habe sich befestigt. Der Minister erklärte sich mit der Ansicht des Fürsten Bälou einverstanden, daß die russische Politik keine Spitze gegen Deutschland habe. Er wolle auch die Verschönerung des Fürsten Bälou bestätigen, daß zwischen Rußland und England weder öffentliche noch geheime gegen die deutschen Interessen gerichtete Abkommen bestehen. Der jüngsten Annäherung an Italien messe er großen Wert für die friedliche Lösung der schwebenden Tagesfragen bei. Weiterhin legte Tswolsti den bereits bekannten Standpunkt Rußlands in der Balkanfrage dar. Ein Protest gegen die Anexion Bosniens hätte vielleicht einen ernsthaften Konflikt mit Oesterreich-Ungarn herbeigeführt. Eine Protestklärung ohne die Absicht, sie eventuell mit Waffengewalt zu unterstützen, wäre der größte politische Fehler gewesen. Der Konstruktionsgedanke kamme von der Türkei. Oesterreich-Ungarn, welches einen Beweis seiner verschuldeten Stimmung gegeben und das mit ihm solidarische Deutschland werden sich nach der Überzeugung des Ministers für eine Lösung der Streitfrage in einer Weise aussprechen, die den allgemeinen Frieden fördert. Die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens habe zwar gegen die einbringlichen Ratsschlüsse Rußlands gehandelt; doch wolle Rußland nicht nunhin mit Bulgarien zu sympathisieren. Rußlands Politik gehe dahin, Bulgarien, Serbien und Montenegro mit der Türkei zusammenzuschließen und durch den gemeinsamen Gedanken an den Schutz ihrer nationalen und ökonomischen Selbständigkeit zu einigen. Rußland hoffe, Belgrad und Cetinje werden lalibität bleiben. Eine weitere Unterstützung Serbiens und Montenegros hänge unmittelbar von deren weiterer Handlungsweise ab.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Turnverein. (Korr.) Am Sonntag hielt der Verein im Gasthof z. Röhle seine Weihnachtsfeier ab, welche sich eines guten Besuchs erfreute. Die Rollen der beiden Theaterskizzen „Der Bergschmid“ und „Turners Mut“ lagen bei Damen und Herren in besten Händen; den Ritzwerkzeugen gehörte alles Lob. Als Glanznummer des Abends galten die Vorstellungen der lebenden Bilder. „Aus dem Leben Jahn's“ diese in reich arrangierte Stellungen bestanden in Bild 1: Jahn auf der Reuse. Bild 2: Jahn erzählt seinen Turnern von der Entledigung Brandens. Bild 3: Jahn auf einem Streifzuge als Bismarck-Offizier. Bild 4: Jahns Verhaftung am Krankebett seines Kindes. Bild 5: Qualigung Jahn's. Begleitet von einem würdig gesprochenen Prolog und 4stimmig. Gesang erzielte diese Vorstellungen höchsten Beifall. Die Sängerkrieger des Vereins brachten die Ehre unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten sehr schön zum Vortrag. Möge dem eifrigen Verein der Dank durch zahlreichen Besuch seiner Veranstaltungen auch fernherhin gesollt werden. Gut Heil!

Neujahrs-Briefverkehr. Anlässlich des starken Anfalls von Briefsendungen über Neujahr wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine genaue und deutliche Aufschrift, wesentlich zur Beschleunigung der Abfertigung, Beschleunigung und Befreiung der Briefsendungen, sowie zur Fernhaltung von Verzögerungen und Fehlleistungen beiträgt. Bei Postsendungen nach Orten ohne Postamt sollte in der Aufschrift außer dem Bestimmungsort auch die Postanstalt angegeben sein, von welcher die Sendung zu bestellen ist. Wenn der Ort der Bestimmungspostamt nicht zu

den bekannteren Orten zählt, so sollte seine Lage in der Aufschrift näher bezeichnet werden. Bei Briefsendungen nach größeren Orten sollte dem Namen des Empfängers die Angabe der Wohnung (Straße, Hausnummer, Städtewerk) beigefügt werden. Das Fehlen dieser Angaben kann verspätete Befreiung zur Folge haben. Briefsendungen von kleinem Format (siehe) sind gern in größerer Sendungen ein und sind dadurch der Verschleppung und dem Verlust ausgesetzt. Die Freimarken sind in die rechte obere Ecke der Aufschriftseite der Briefsendungen zu kleben. Um die rechtzeitige Ankunft der Briefsendungen an Neujahr zu erreichen, wird empfohlen, die Sendungen nicht erst am 31. Dezember einzuliefern. Nicht eilige, sowie umfangreiche Druckbogen (Preislisten, Kataloge, Kalender, Zirkulare u. s. w.) sollten in den letzten Tagen des alten und am Anfang des neuen Jahres nicht in größerer Zahl zur Post geliefert werden.

Das neue Dreimarkstück ist im Umlauf und präsentiert sich sehr hübsch; auffallend ist die geringe Schwere und Größe, so daß Verwechslungen mit dem Zweimarkstück leichtlich vorkommen können.

Sehen Sie zu Neujahr auch der Briefträger und Postboten, die Euch während des Jahres so oft Briefe und Zeitungen in die Häuser tragen! Die Euch frohe Kunde bringen von lieben Angehörigen, die Euch Herz vor Freude klopfen lassen, wenn sie Euch ein dankbares Kopfbildchen übermitteln konnten, oder Euch hinderten, Eure Schulden zu vergessen, wenn sie Euch die Rechnungen pünktlich abliefern und die Euch den Nachweis lieferten, daß der Postkollektor in Hamburg oder in Budapest und die Schatzgräberwähler in Madrid Eure Adresse wählten. Oftmals sind sie zu Euch emporgestiegen, drei, vier Treppen hoch, sie haben nie gemarrt und ob es Schneegestöber war, oder die Sonne so heiß herniederprallte, daß es Kopfweh machte an den Bümmen gab, sie haben Euch mit dem ewig gleichen lebenswichtigen Ton ein „Gut Gott“ zugerufen. Heute thut Ihr ihnen, wenn Ihr es nicht vergesst: Sehen Sie zu Neujahr der treuesten Besucher, der Briefträger und Postboten.

o. Oberjettingen, 28. Dez. Heute vormittag ereignete sich in der Familie des Jakob Reiz Regier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 16jährige Sohn Wilhelm brachte beim Feuerschneidern an der Söppelmaschine die rechte Hand in das Kamrad; dabei wurde ihm der Zeigefinger derart zerquetscht, daß er abgenommen werden mußte. Die übrigen Finger, mit Ausnahme des Daumens, sind auch gehörig in Mitleidenschaft gezogen worden.

r. Stuttgart, 24. Dez. Die Königin hat zu Weihnachten 1908 das Dienstbotenkreuzzeichen für ihre Dienerschaft in ein und derselben Familie an 47 weibliche Dienstboten und zwar an 4 mit 50jähriger Dienstadt das Kreuzzeichen und an 43 mit mindestens 25jähriger Dienstadt das silberne Verleihen.

r. Stuttgart, 28. Dez. Laut Schwäbischer Merkur verzeichnete heute früh um 1/6 Uhr die Erdbebenwarte in Hohenheim ein schweres Erdbeben, dessen Herd in einer Entfernung von 1300-1400 Kilometer, in Süd-Italien (Kalabrien), zu suchen ist.

r. Stuttgart, 28. Dez. In Essen (Ruhr) wurde ein angeleglicher Kaufmann Olan Baharian, auch Baharian und Baharian, aus Tadriz in Persien, 49 Jahre alt, festgenommen, weil er beim Entwachen ausländischer Geldsäcke: Betrüglerien verübte. Baharian hat dort eine Anzahl Geschäfte besetzt, in denen er Kleinigkeiten kaufte und bei Bezahlung, angeblich in Ermangelung deutschen Geldes, ausländische Geldsäcke anbot. In mehreren Fällen gelang es ihm, holländische Feinguldenstücke für englische Einpoundstücke und schweizerische Pfundstücke für amerikanische Dollarstücke unterzubringen und sich so einen rechtswidrigen Vermögenstand von 3-4 M bei den einzelnen Geschäften zu verschaffen. Bei allen diesen Geschäften hat er entweder die Unkenntnis der Verkäufer ausgenutzt, diese in falschem Glauben belassen oder direkt durch unwahre Angaben einen höheren Wert des Geldes vorgeschwindelt. Bei ihm wurden etwa für 5000 M ausländische Geldsäcke und etwa 300 M deutsches Geld vorgefunden. Nach eigener Angabe besitze der Gesandte seit Jahren Frankreich, Italien, England, Belgien, Oesterreich und die Schweiz und hat sich seit etwa 3 Monaten in Süd-, Mittel- und Norddeutschland aufgehalten. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß er gleiche Schwindelstücke auch anderwärts ausführte, zumal da er den Eindruck eines internationalen Betrügers macht, der das Geldwecheln gemeinmäßig in betrügerischer Absicht betreibt. In vielen Fällen dürfte von den Betrogenen gar keine Anzeige erstattet worden sein. Es dürfte sich daher empfehlen, dies nachträglich zu tun.

r. Feuerbach, 28. Dez. In der hiesigen Leer- und Kalkfabrik von Holz in der Gausfaterstraße brach heute mittag ein kleiner Brand aus, der durch die eigenen Feuerlöschapparate der Firma rasch erstickt werden konnte, ehe er größeren Schaden anrichtete.

Mühlens a. N., 24. Dez. Das Gasthaus mit Bierbrauerei z. Baum ging durch Rauf an den bisherigen Pächter der Adlerbrauerei Nordketten C. Wolf aus Gündringen um den Preis von 27000 M über.

r. Reutlingen, 24. Dez. Ein Dienstmädchen, das mit Sommerproben behaftet war und solche los haben wollte fiel dem Betrüger Stillingmaier in die Hände. Es dauerte lange bis das Mädchen den Schwindel erkannte und keine Verlässe auf das unsichtbare Mittel mehr gab. Der Betrüger wurde verhaftet.

Landwiggung, 28. Dez. Im Alter von 75 Jahren ist der frühere langjährige Kreisamtsdirektor Ernst v. Scharf gestorben. Der Verstorbenen hat sich um die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Straßensystems durch zahlreiche Schriften verdient gemacht. — In Berlin ist Deleonomierat Grab, in den Jahren 1887 bis 1890 Abgeordneter des 10. württembergischen Reichstagswahlkreises, gestorben.

r. Neckartenzlingen, 27. Dez. Die mit ihrem Sohne verhaftete Witwe ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Sie erklärt, daß die gegen sie gerichtete Beschuldigung der Blutschande unwarhaft sei.

r. Kalen, 28. Dez. Gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete, nahezu 40 Jahre alte Güterbodenarbeiter Schüle wollte ein Gleis überschreiten, als plötzlich ein Zug heraufkam, dessen Lokomotive ihm den Kopf vollständig zermalmete. Er war sofort tot.

r. Friedrichshafen, 27. Dez. Die bürgerlichen Kollegien haben die Kosten von 270 000 M für einen Schulhausneubau genehmigt. Mit dem Bau wird im Februar begonnen. Ferner wurde die probeweise Erziehung eines amtlichen Arbeitsnachweises unter der Leitung eines städtischen Beamten und einer Person aus dem Handwerkerstande beschlossen. Sowohl der Staat als auch die Amtskorporation leisten dazu Beiträge.

Deutsches Reich.

Offenburg, 28. Dez. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Filzjohn wird im Gefängnis Tag und Nacht ununterbrochen von der Gendarmerie bewacht. Eine Entschuldig auf das Begnadigungsgebet des Verurteilten ist noch nicht ergangen.

Sahr, 23. Dez. Einen recht erschütternden Ausgange nahm hier eine schaurige Nordgeschichte. Kam da gestern abend auf die Polizeiwache ein hiesiger Gastwirt und stellte sich der Polizei unter der Selbstankündigung, er habe auf dem Wege vom Schüttenlindenrestaurant nach der Stadt von einem Unbekannten überfallen, diesen erschlagen. Als Korpus delicti wies er Stücke seines Spazierhutes vor. Die Polizei machte sich alsbald auf die Suche nach dem Ermordeten, indes ohne Erfolg. Des weiteren angestellte Erhebungen ergaben die erschütternde Tatsache, daß die Schauerwehr nicht weiter war, als ein Hingesperrt unseres Gastwirts, der auf dem Schüttenlindenberg des Gutes zu viel gelien, auf dem Heimwege mit einem Baum in Kollision gekommen und diesen mit seinem Spazierstock trafaktiert hatte. Wenn irgendwas, gilt hier das Sprichwort: „Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen.“

München, 24. Dez. Ab 1. Januar 1909 werden die Bahnhöfe, bayerische Staatsbahnen, pfälzisches Reich, die Staatsbahnen im rechtsrheinischen Bayern als „Königlich Bayerische Staatsbahnen, rechtsrheinisches Reich“ bezeichnet. In der Organisation der äußeren Dienststellen tritt durch die Übernahme eine Aenderung zunächst nicht ein. Das pfälzische Reich der pfälzischen Staatsbahnen wird auch künftig einen abgeschiedenen Wagenpark besitzen. Auch die bisherige Bezeichnung der bayerischen, sowie der pfälzischen Wagen wird vorerst beibehalten.

Metz, 28. Dez. Die nachträglich gemeldet wird, hat der Sohn des früheren Reichs- und Landtagsabgeordneten Rade, der seinen Vater und seine drei erwachsenen Söhne ermordete, die Tat offenbar in einem Wahnsinnsanfall begangen. In pelamären Angelegenheiten ist, wie berichtet wurde, der Beweggrund der Tat nicht zu suchen.

Ausland.

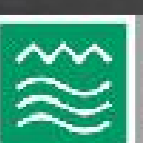
Wien, 28. Dez. Vom jerdischen Drinanser gegenüber dem böhmischen Orte Zellitz wurde eine österreichische Gendarmerie-Patrouille angeschossen und ein Wachenmeister leicht verletzt. Die Patrouille erwiderte das Feuer und tötete zwei Serben.

Rom, 28. Dez. Großes Aufsehen erregt die Aufdeckung von Unterschleifen von Gemeinderatsmitgliedern in Vicenza. Seit 1903 wurde dort von Mitgliedern der jeweiligen Kommunalverwaltung in Gemeinschaft mit städt. Beamten die Stadtkasse beraubt. Zwei Beamte sind bereits verhaftet, gegen 18 andere, darunter zwei Bürgermeister, wurden Haftbefehle erlassen, da sie flüchtig sind.

Der Automobil quer durch Afrika. Aus Johannesburg wird berichtet, daß Lieutenant Gray, der es bekanntlich unternommen hat, per Polar Afrika zu durchqueren, bei besser Gesundheit in Johannesburg angekommen ist. Er verließ Port-Salomon im August 1907, wurde aber ein ganzes Jahr lang dadurch aufgehalten, daß er sich erst Straßen durch den Urwald bahnen mußte und schließlich auch Brücken zu bauen hatte. In 8 Monaten hat er 3700 Meilen zurückgelegt, einschließlich langer Strecken, die noch kein menschlicher Fuß betreten hatte. Besondere Schwierigkeiten machte es, über den Tanganjika-See zu kommen, weil nur ein ganz kleiner Dampfer zur Verfügung stand. Er mußte schließlich einen Umweg von 600 Meilen machen, was 15 Tage in Anspruch nahm. Wiederholt wurde er durch den Mangel an Petroleum aufgehalten. Die Eingeborenen in den ungenutzten Distrikten rügen die größte Fremdbillichkeit zur Schau. Sie brachten Nahrungsmittel und Wasser von 20 Meilen weit her für den Reisenden heran. Die Reise durch die Kalahari-Wüste nach Swakopmund, über 2000 Meilen, nahm nur eine Woche in Anspruch. Vor einem Jahr sandte Lieutenant Gray Ochsenwagen mit Nahrungsmitteln durch die Kalahari-Wüste und diese wurden fast nach jeder 50 Meilen bei

Stirn
wieder
denk
sch,
sch,
und
Erhalt
über
Furch
9
an
Kas
die
die
ble
Scha
wird
18
wurde
Gloster
— Au
insolge
wegun
gegen
die
In Pa
die
mit
und
der
in
insolge
Durch
von
wurde
nach
gerührt.
fürchtun
gerührt,
aus
1905
Die
sonen
wurde
f
N
haben
B
Reallehr
lehrer,
Dr. phil
Oberlehr
Höfeler,
und Frau
Friedr.
maier, B
Weindre
Kuchensch
von
Fabrikant
Be
De

Kauf de
gelbt won
Beste
nimmt Ser
Konat-Alt
M. für d
Kag



Alter von 75 Jahren
... hat sich um die Re-
... Straßstems durch
... In Berlin ist
... 1887 bis 1890 Abge-
... Reichstagswahlkreis,
... Die mit ihrem Sohne
... hat gefeiert worden.
... die Beschuldigung der
... amittag zwischen 8
... leßten Bahnhof ein
... e, nahezu 40 Jahre
... te ein Gleis über-
... r, dessen Lokomotive
... Er war sofort tot.
... Die bürgerlichen
... 000 M für einen
... em Bau wird im
... probeweise Grich-
... unter der Leitung
... Person aus dem
... der Staat als auch
... ge.
... im Tode beurteilt
... is Tag und Nacht
... macht. Eine Ent-
... des Beurteilten ist
... eiternden Ausgung
... Kam da gestern
... iger Gastwirt und
... schuldigung, er
... bergrestaurant nach
... berfallen, diesen
... er Stiche seines
... sich alsbald auf
... ohne Erfolg. Des
... die erbestenbe
... terter war, als ein
... em Schutterlinden-
... dem Wege mit
... diesen mit seinem
... wo, gilt hier das
... uf für den Spott
... ar 1909 werden
... haben, pfälzisches
... heimischen Bayern
... chen, richtigerma-
... tion der ängeren
... eine Aenderung
... der pfälzischen
... an angeführten
... Bezeichnung der
... wird vorerst
... gemeldet wird,
... Landtagsabgeord-
... drei erwachsenen
... in einem Wohn-
... Angelegenheiten
... der Tat nicht zu
... anufer gegenüber
... me österreichische
... und ein Wacht-
... berte das Feuer
... regt die Ausbe-
... atswitzgliedern in
... gliebern der je-
... schaft mit fädt.
... ante sind bereits
... i Bürgerweiser,
... sind.
... ulla. Aus Jo-
... nach, der es de-
... zeits zu durch-
... erg auskommen
... 1907, wurde
... lten, daß er sich
... wachte und ver-
... In 8 Monaten
... h langer Strei-
... hatte. Beson-
... Tanganyika-See
... pter zur Verfü-
... lunges von 600
... nahm. Wieder-
... am aufgehoben.
... ritten ragen
... brachten Rah-
... it her für den
... harte-Wüste nach
... ur eine Woche
... rstant Beob-
... die Kalahari-
... 50 Meilen bei

Stürmen im Sand vergraben und mußten dann immer wieder erst herausgehoben werden. Das Automobil des deutschen Offiziers fährt jetzt 300 Gallonen Petroleum mit sich, was für den letzten Teil der Reise genügen dürfte.
Reisewort, 28. Dez. Präsident Roosevelt hat Kanada und Mexiko ein zur Beschützung einer Konferenz über die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen Nordamerikas speziell über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Waldverwüstung.

Furchtbare Erdbeben in Calabrien und Sizilien.
Rom, 28. Dez. Das Erdbeben von heute früh ist auch an verschiedenen Orten Siziliens verspürt worden. Aus Catania wird eine Bewegung des Meeres gemeldet, die großen Schaden angerichtet hat. In Noto versuchten die Strafgefangenen auszubrechen, doch stellte das Militär die Ordnung wieder her. In allen Orten wurden viele Gebäude beschädigt. Vom Erdbebengebiet in Calabrien wird noch gemeldet, daß in Stefanocome 3 Menschen getötet und 60 verwundet wurden. In San Gregorio wurden zwei Menschen getötet. Der Ministerpräsident Giolitti hat 20 000 Lire zur ersten Hilfeleistung gesendet.

— Aus Sizilien eingelaufene Telegramme melden, daß infolge der durch das heutige Erdbeben verursachten Bewegung des Meeres bei Catania mehrere Dörfer untergegangen sind, andere Schiffe gefährdet waren und die im Hafen liegenden Waren Schaden gelitten haben. In Palermo betrug die Dauer des Erdbebens 32 Sekunden; die telegraphische und telephonische Verbindung auf und mit Sizilien ist außer der Kabelverbindung zwischen Neapel und Messina unterbrochen. Auch der Eisenbahnverkehr auf der Insel ist ins Stocken geraten.

Rom, 28. Dez. Hier traf die Nachricht ein, daß infolge Erd- und Seebeben halb Messina zerstört sei. Durch Hunderte von eingeschürzten Häusern seien Hunderte von Menschenleben vernichtet worden. Die Nachricht wurde durch ein Telegramm, welches dem Inhaber eskam, nach Nizza gebracht. Die Kabelleitung nach Messina ist zerstört. Der Kapitän meldet, daß das Unglück alle Befestigungen übertraf. Stefanocome wurde diesmal völlig zerstört, kein Haus ist mehr bewohnbar, alles ist von Grund aus vernichtet, und zwar gerade diejenigen Häuser, die 1905 auf Kosten der Regierung wieder aufgebaut wurden. Die Zahl der Verwundeten beträgt 76. Über 2000 Personen sind obdachlos, dabei regnet es in Strömen. Palermo wurde fast ganz zerstört. Die Bewohner trenn halbwegs

auf den Straßen umher. Camitello ist völlig dem Erdbeben gleichgemacht. Man sieht über Messina gewaltige Rauchwolken. Zwischen Banjara und Gila haben schwere Erdstöße stattgefunden. Der Tunnel zwischen Banjara und Gila ist zerstört, so daß die Eisenbahnlinie nach Reggio unterbrochen ist. Der Bürgermeister von Banjara meldete die Zerstörung des größten Teils seiner Stadt mit vielen Opfern, Toten und Verwundeten. — Das Unglück übertrifft die furchtbare Katastrophe von 1905 bei weitem.

Der Heberfall auf den Präsidenten Fallières.
Paris, 27. Dez. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich sofort, nachdem er Kenntnis von dem Angriff auf den Präsidenten Fallières erhalten hatte, zum Elyse; und wurde in Abwesenheit des Präsidenten vom Chef des Zivilkabinetts empfangen. Der Fürst brückte sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Fürst Radolin begab sich alsdann zu dem gleichen Zweck zum Minister des Aeußeren. Nach die Vertreter Rußlands und der Türkei sprachen im Auswärtigen Amt vor, um das Beileid ihrer Regierungen auszusprechen.

Paris, 27. Dez. Der Verband der Pariser Studenten beschloß in einer Versammlung, dem Präsidenten der Republik eine Sympathie-Adresse zu senden. Der Angriff gegen den Präsidenten wurde erst gegen Abend bekannt und rief allgemeine Entrüstung hervor. — Der Abgeordnete Paul Remier hat eine Interpellation über den vorgekauften auf den Präsidenten Fallières verübten Anschlag in der Kammer eingebracht.

Höchste Zeit
ist es zum Abonnieren auf den **Gesellschafter**, wenn dieser am 2. Januar ohne Unterbrechung in der Hand des Abonnenten sein soll.

Paris, 28. Dez. Zur Affäre Raitis. Gegen den Deputierten Dietry, der in den Räumen seines Blattes Le Janne die von den Behörden angelegten Siegel entfernt hatte, ist das Untersuchungsverfahren eröffnet worden.

Ein Anschlag auf ein französisches Kriegsschiff.
Brest, 28. Dez. Der Panzerkreuzer „Gloire“ der seine Uebungsfahrt unterbrechen mußte, weil seine Maschine durch mehrere von verdächtigster Hand in die Ölungsvorrichtung hineingeworfene Metallstücke erschüttert beschädigt worden war, fuhr in der Nähe der Insel Gredde auf. Der durch Funkentelegramm verständigte „Jauréguiberry“ gab einem Kreuzer den Befehl, der „Gloire“ Hilfe zu leisten, doch konnte sich der Panzerkreuzer, der von dem Kapitän Jaurés, einem Bruder des Deputierten, befehligt wird, mit seiner eigenen Maschinewiederholt machen. — Die Untersuchung über den oben erwähnten verdächtigsten Anschlag hat bisher kein Ergebnis gebracht, doch glaubt man, den Schuldigen bald ermitteln zu können, da die Zahl der bei der Tat Verdächtigen gering ist. — Der Petit Parisien schreibt über den Vorfall: Es ist schwer, sich eine schlimmere Handlungsweise vorzustellen, denn der Urheber dieser „Sabotage“ ist ein Verbrecher gegen das Vaterland und hat sich gleichzeitig des Totschlags schuldig gemacht. Der Marineminister wird nur der allgemeinen Forderung entsprechen, wenn er den Schuldigen mit unerbitlicher Strenge bestraft.

Eine Diamantenmine von ungeheurer Größe soll angeblich in Schweden entdeckt worden sein. Wir brauchen nicht weiter zu gehen; wir haben in unserem Vaterlande Minen, die vielleicht ebenso wertvoll sind, wenn nicht wertvoller, denn sie bereichern unsere Welt und unser Volk, und das ist ein unerschütterliches Gut, das besser ist als Reichum. Eine solche Mine, aus der wir unzählige Schätze schöpfen können, bildet vor allem die über die ganze Erde verbreiteten Roden- und Familienzeitung „Rode und Hand“. Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 67. Die herrlich und vielseitig ist wieder die Neujaehr-Nummer ausgehakt. Neben der Beilage ein reicher Modeteil, Handarbeiten, Humorbeilage, herrlicher Ratgeber, die spanische Romanbeilage und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir auf den sehr lehrreichen und multimedialen Schattenspielen aufmerksam, auf denen liefert der Verlag G. B. Jaisersche nach eingehendem Abgleich — seine sogenannten Normalhefte — gegen Vergütung der eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Heft für Erwachsene, 35 Pf. für Kinder. „Rode und Hand“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 M., mit Roden- resp. Handarbeiten-Kolort 1 25 M. Abonnement bei der G. B. Jaiserschen Buchhdlg. Probenummern gratis.

Füttert die hungernden Vögel.
Druck und Verlag der G. B. Jaiserschen Buchdruckerei (Einkauf) Jaisers, Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faur.

Oberamtsstadt Nagold.
I. Liste.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben bis jetzt folgende Damen und Herren gelöst:
Hoch. Sem.-Oberlehrer, Bernhardt, Bankassistent, Bodamer, Reallehrer, Brodbeck, Stadtschultheiß und Frau, Dietrich, Mittelschullehrer, Frick, Dr. Oberarzt, Geiser, Oberamtsparastoffler, Geisler, Dr. phil., Sem.-Professor, Haller, Oberpräsident und Frau, Jetter, Oberlehrer, Kaeppler, Postmeister, Klauzinger, Präb.-Oberlehrer, Köhler, Sem.-Oberlehrer, Köhler, Benjamin und Frau, Kömer, Defas und Frau, Schäfer, Sem.-Oberlehrer, Schäfer, Eugen, Privatier, Schäfer, Friedr., Kammann, Schwarzmaier, Sem.-Professor und Frau, Schwarzmaier, Verz.-Altner, Sigel, Landtag-Altner und Frau, Speidel, Witwe, Weinbrenner, Präb.-Oberlehrer, Weinland, Ode.-Oberförster, Weidbrecht, Kuchenspizler, Jaiser, Emil, Bachdr.-Besitzer, sämtliche hier; von auswärtig: Speidel, Friedr., Privatier, Speidel, Friedr. jr., Fabrikant, Speidel, Eugen, Fabrikant, sämtliche in Pforzheim. Weitere Karten können noch gelöst werden.
Den 29. Dezember 1908.

Armenpflege:
Stadtpfleger **Leuz**.

Wollmaringen Oberamts Horb.

Stamm- u. Langholz-Verkauf.
Mittwoch, den 30. Dez. 1908
nachmittags 12 1/2 Uhr

verkauft die Gemeinde in Abt. Kuhstalle südwestlich
140 Stück Langholz
I.-V. Klasse mit 176 Hektometer Inhalt,
darunter ziemlich Kiefernholz.
Auswärtige Käufer haben die Hälfte
des Geldes bei der Abfuhr bar, die andere
Hälfte am 1. Oktober 1909 zu bezahlen.
Zusammenkunft im Schlage selbst.

Gemeinderat. Vorst. Schach.

Bekanntmachung.

Auf der Schweinezuchtstation in Sindlingen sind wieder an-
gekauft worden 7 männliche und 7 weibliche Ferkel.
Bestellungen seitens der Mitglieder des landw. Bezirksvereins
nimmt Herr Bezirkssekretär Geiser entgegen. Der Preis pro Zwei-
monat-Alter und pro Stück beträgt 36 M. für die männlichen und 30
M. für die weiblichen Tiere.
Nagold, den 28. Dezember 1908.
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Regierungsrat Ritter.

Waschen Sie nur mit Schneekönig es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gantner, Goppingen.

Nagold.
Einen bereits noch neuen dunkel-blauen **Ueberzieher** verkauft billig **Gottlieb Rapp.**
Meine altbekannten, verschiedenen „Spezialmittel“ gegen **Kusten, Heiserkeit, Katarrh etc.** bringe empfehlend in Erinnerung **Nagold. Hch. Lang.**

Daiterbach.
Zugelaufen ist mir ein **silbergrauer Schnauzer.** Derfelde kann gegen Futtergeld und Erhaltungsgeld innerhalb acht Tagen bei mir abgeholt werden. **Georg Haizmann, Schneider.**

Nagold.
Eine fremdliche **Wohnung** mit 3 Zimmern und Küche hat bis 1. April zu vermieten. **Friedrich Benz, Schlosser.**

NÖTIG FÜR JEDERMANN: BROCKHAUS' KLEINES LEXIKON
2 Bände. Soeben erschienen. **24 M**
AUSGABE 1908
Zu beziehen durch **G. B. Jaiser.**

Zum Einweichen und Auskochen der Wäsche verwenden sparsame Hausfrauen
mit der Schutzmarke: **Eichhörnchen.**
Pakete à 1/2 Kg. 20 Pf.
Fabrikant: **Fritz Müller jun., Goppingen (Wrt).**

Die Parker Curve Füllfeder
hat sich länger als ein Viertel Jahrhundert in allen Weltteilen auf das Beste bewährt, ist folglich kein Experiment mehr. **Federn für jede Hand u. Schreibzwecke passend.**
Preisliste gratis und franko.
Außenverkauf für Nagold und Umgebung: G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Großes Geld-Lotterio
in Stuttgart, am 20. Dezember 1908
Gewinnliste:
1. 80000
2. 40000
3. 10000
4. 2000
5. 2000
6. 3000
7. 2000
8. 2000
9. 1500
10. 2800
11. 14700
Lose à M. 2,-
J. Schweickert, Stuttgart, Marktplatz 2.

Frauenarbeitschule Nagold.

Beginn des **neuen Kurses**
am Donnerstag, den 7. Januar 1909. Anmeldungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
Der Vorstand.

Museum Nagold.

Schlittenfahrt am Neujahrstfest

über Biberach und durch das Nollachtal nach Zwettlenberg. (Bastl, 3. Baum) Abfahrt mittags 12 Uhr, (nicht 1 Uhr).
Der Ausschuss.



Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich allen meinen früheren Mandanten u. künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein

Patent-Bureau

nach Pforzheim (Hindest. Nr. 3) verlegt habe und außer sämtlichen den gewerblichen Rechtsschutz betreffenden Angelegenheiten auch auf dem Gebiet „Allgemeine Technik, Ausführung von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen, Entwürfen, Gutachten, Tapattoven, u. c. tätig sein werde. Bewertung von durch mein Bureau zur Anmeldung gelangten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung, eventl. prozentuellen Gewinnanteil, unbenutzten Erfindungen räume ich billige Preise und günstige Zahlungsweise ein. Streng diskrete Behandlung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller,

Patent- u. Zivilingenieur, Pforzheim.

Kalender.

- Almanach, von Behagen u. Klostergl. Monatsheften. N. 3. — Mit Beilagen von G. Orff, G. Ober-Oschbach, J. Kurz, Prof. Dr. H. v. B. u. Kaulbach u. c. in reicher Ausstattung.
- Spemanns Kunstkalender 1909. N. 2. —
- Dahleim-Kalender 1909. N. 2. —
- Immergrün-Kalender 1909. N. — 20.
- Amten-Kalender für evang. Geistliche 1909. N. 1.20.
- Sebels Rheinl. Hausfreund 1909. N. — 20.
- Christlicher Hauskalender. Adresskalender. N. — 75.
- Christlicher Hausfreund. Adresskalender. N. — 75.
- Weyers Bildor. Geograph. Kalender 1909. N. 1.75.
- Kunst und Leben 1909. N. 3. —
- Ein Kalender mit 53 Originalzeichnungen deutscher Künstler als Begleiter durch das J. 1909.
- Luther-Kalender 1909. N. 1. —
- Goethe-Kalender 1909. N. 1.80 und 4. —
- Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum, mit Schluß von G. R. W. u. 12 Holzschnitten von Karl Bauer.
- Skulpturen-Kalender N. 4. —
- Simplicissimus-Kalender 1909. N. 1. —
- Roehlers Feppelin-Kalender 1909. N. 1. —

sowie verschiedene Land- u. Volkskalender sind vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlg.

Kontobüchle empfiehlt **G. W. Zaiser.** Chancen auf grosse Gewinne für jedermann bietet die Beteiligung an einer streng reell. Unternehmung, sozus. ohne Risiko. Billigste Gelegenheit zur Vermehrung u. Erhöhung v. Jahreslohnem. Einkommen u. Vermögen. Mit Wenigem, Vieles und Grosses zu erreichen. Man wolle erst Gratisprospekt durch **Marquardt & Co., Berlin W. 9.** verlangen.

Husterichwandorf.
In letzter Zeit wurden mir auf dem Felde mehrere **Tauben erschossen;** ich ersuche nun die Taubenzüchter den Kauf zu unterlassen, widrigenfalls ich Klage erhebe.
J. Wagner.

Nagold.
Für Sylvester empfehlen in ganzen u. halben Flaschen

Champagner von Kessler & Cie und „Bisinger & Cie.“
Südweine
Griechische Weine
Punsch-Essenzen
Cognac in allen Preislagen
Kurkölnener Doppelkorn
Steinhäger
Getreide-Kümmel
Eier-Cognac
Ananas conserviert
Berg & Schmid.

Klavierstimmer
der Hofplanofabrik Pfeiffer, Stuttgart, der die Instrumente im Seminar zu stimmen hat, nimmt weitere Aufträge entgegen durch
Expedit. d. Gesellschafters.

Nagold.
Kanariensamen
Hanfsamen
Rübsamen
Hafer-Kerne und gemischtes **Vogel-Futter** empfiehlt
Gustav Heller.
1400 Mark sind gegen doppelte Sicherheit bis Schluß 1909 auszuleihen.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Nagold.
Meinen Neubau m. Scheuer u. Stallung, auch für Schreiner oder andere Handwerker passend habe ich zu verkaufen.
H. Maier, Dampfziegelei.
Am 1. Januar 1909

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitchriften; wir laden öftlich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen & J. 20 Pf.
Deutsche Rundschau 7.50 Mk.
Der Arbeiter 4 Mk.
März 6 Pf.
Süddeutsche Monatshefte 4 Mk.
Die neue Rundschau 7 Mk.
Die Hilfe 2 Mk.
Die Woche, 52 Hefte & 25 Pf.
Buch für Alle, 25 Hefte & 30 Pf.
Wohlfahrt und Klostergl. Monatshefte 4 Hefte 1.50.
Neues Land und Meer, 3.50 Mk.
Der gute Kunde, 2.50 Mk.
Jahrbuch d. Zeitung, 2 Mk.
Cahier, 2 Mk. 50 Pf.
Sartenlaube, 2 Mk.
Früh Wort, 18 Hefte & 20 Pf.
Jahresgrün, 18 Hefte & 20 Pf.
Dachwasser, 1.80 Mk.
Deutscher Hauschat, 24 Hefte & 30 Pf.
Das Fräulein, 2 Mk.
Der gute Kamerad, 2 Mk.
Für alle Welt, 25 Hefte & 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte & 60 Pf.
Alte und neue Welt, 24 Hefte & 35 Pf.
Romanbibliothek, 2 Mk.
Romanzeitung, 3.50 Mk.
Musik für Alle 1.50 Mk.
Zeit im Bild, 52 Nummern, 2.50 Mk.
Neue Pflanzzeitung, 1 Mk. 50 Pf.
Fliegende Blätter, halbjährl. 4.70 Mk.
Seltene Blätter, 2.50 Mk.
Wegweiser Blätter, 3 Mk.
Kleberblätter, 2 Mk. 50 Pf.
Völkchen, Jugend, 4 Mk.
Simplicissimus, 3 Mk. 50 Pf.
Deutsche Tischzeitung, 1 Mk. 50 Pf.
Kunstblätter im Bild u. Gartenbau, 1 Mk.
Lehrerzeitung, 1 Mk. 50 Pf.
Der Schulfreund, jährlich 3 Mk.
Wirt. Schulmessenblatt, jährl. 5.30 Mk.
Die elegante Mode, 1.75 Mk.
Pariser Mode, 1 Mk. 50 Pf. u. 2 Mk.
Illustrierte Modenzeitung, 60 Pf.
Cahier, 2.50 Mk.
Große Modenwelt, 1 Mk.
Modenwelt, 1.25 Mk.
Modenzeitung (Parisermode) 3.40 Mk.
Kleberblätter, 60 Pf.
Große Kleberblätter, 75 Pf.
Mode und Kunst, 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pf.
Kleberblätter (Parisermode) 1.50 Mk.
Deutsche Modenzeitung, 1 Mk.
Paris Kunst, 1.50 und 1.00 Mk.
Wiener Mode, 2.80 Mk.
Watter's Moden-Zeitung, 2 Mk.
Mode von Paris 2 Mk. 50 Pf.
Wieders Universum 3.50 Mk.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen gehen bereitwilligst zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Kräftiger Hausfrank Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**

Plochinger Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.
Keine Chemikalien nur Früchte
deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkennlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von **Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Nagold.
Eine freundliche **Wohnung** mit 8 Zimmern habe ich sofort oder per 1. April zu vermieten.
Hermann Knodel.
Eberhard.
Einen Bier **Milchschweine** verkauft am **Mittwoch den 30. Dez., mittags 1 Uhr.**
Ulrich Seeger.

Nagold.
Milch kann abgeben
Wolber J. Schwane.
Eine freundlich: **Wohnung** mit 8 Zimmern und allem Zubehör ist bis 1. April zu vermieten.
Zu erfragen b. d. Exped. d. Bl.
Mitteilungen des Landesamts der Stadt Nagold:
Geburten: Gottlieb Rühl, 6. d. Georg Friedrich Klatt, Schneider, den 24. Dez.